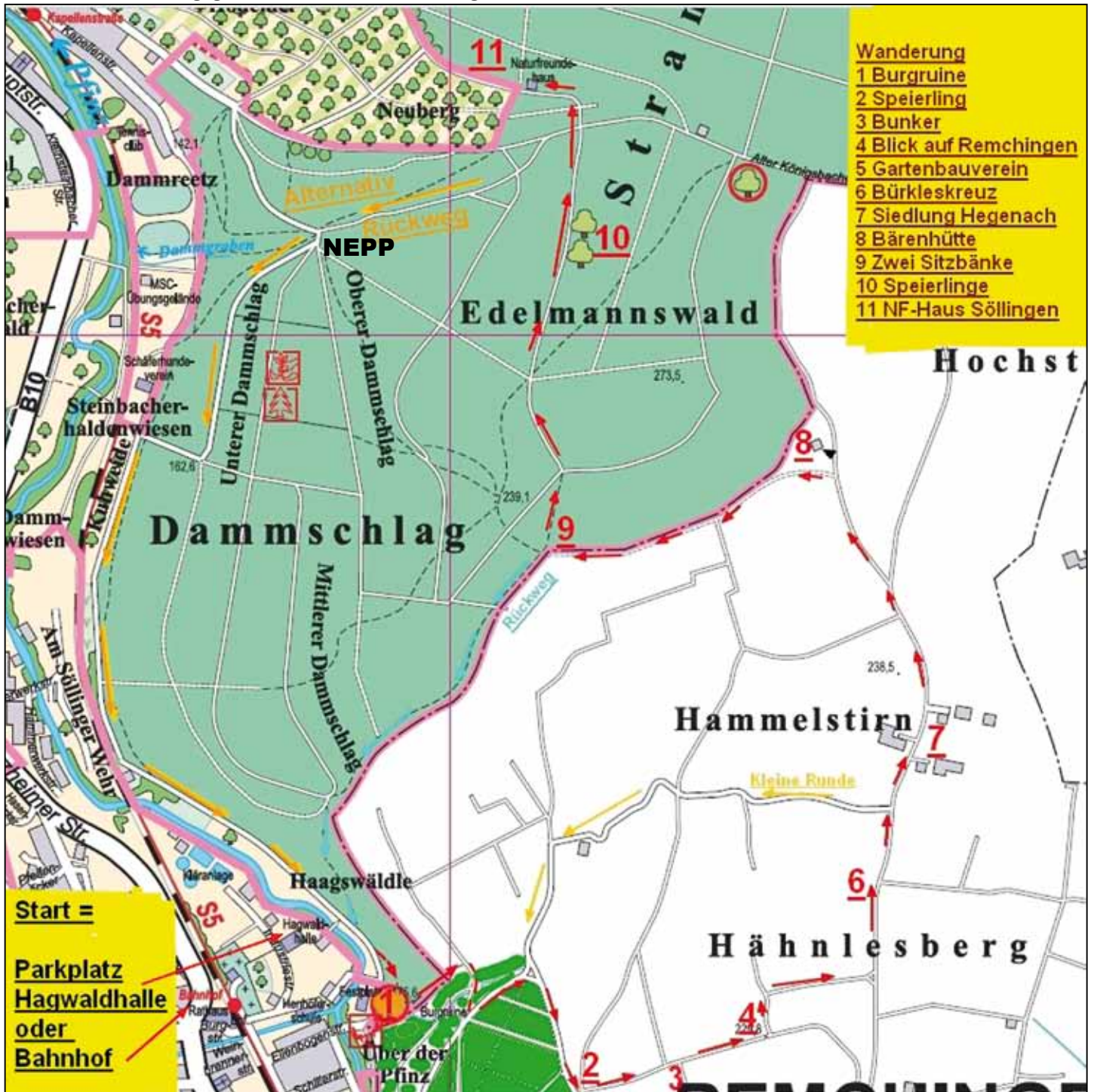


Über das „Singener Feld“

Wandervorschlag

Unsere Gegend ist weithin bekannt für ihre zahlreichen Wandermöglichkeiten. Der Heimatverein möchte Mut machen, diese einmal selbst zu erkunden. Die heutige Tour führt über unsere Gemarkungsgrenzen hinaus in Richtung Enzkreis.



Wandervorschlag – aus Karte Naturraum Pfinztal – der BUND Gruppe Pfinztal
 Copyright auch Thomas Heiduck

Wir starten beim Festplatz in Kleinsteinbach (Parkmöglichkeiten gibt es z.B. bei der Hagwaldhalle).



Hagwaldhalle



Parkplatz - Brücke über die Pfinz



Festplatz mit Festhalle

Am Ende vom Parkplatz (Hagwaldhalle) gibt es eine Fußgänger-Pfinzbrücke und danach geht es rechts weiter (geteierter Weg). Kurz vor dem Festplatz (mit „Wellblechhalle“) bzw. gegenüber von dieser führt ein schmaler Wanderweg zur Burgruine hinauf.



Von dem geteerten Fahrweg geht es einen schmalen Fußweg im Wald aufwärts



Burgruine Kleinsteinbach



Noch ein Teil der Burganlage

An der Ruine vorbei geht es noch ca. 100m weiter bis zum Waldrand. Die folgende Wiese gehört zum „Singener Feld“.

Nach der Wiese kommt ein Feldweg, jetzt rechts in den Wald abbiegen, dort kommt man auf einen befestigten Weg, an der nächsten Einmündung links gehen und man gelangt wieder an den Waldrand. Dort ist eine geteerte Straße. Hier rechts halten, dem Waldrand entlang, bis zu einer Einmündung. Hier biegen wir links ab.



Ein seltener Baum, der Speierling

Nach etwa 100m entdeckt man rechts einen „Hochbunker“ aus dem Zweiten Weltkrieg. Von dieser Stelle aus wurde während des Krieges auch geschossen.



Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg

Nach weiteren 150m erreicht man eine Sitzbank, ein erster Höhepunkt der kleinen Wanderung.



Nach links geht die Wanderung

Auf der grünen Insel zwischen den Wegen befinden sich Hinweise auf Naherholungsrouten von Remchingen. Hier steht ein Speierling, ein Naturdenkmal.



Aussicht nach Singen, Wilferdingen und Nöttingen sowie zur Autobahnbrücke

Bei klarer Sicht hat man einen herrlichen Ausblick über das obere Pfinztal und den Schwarzwald. Wer sich auskennt, kann hier schon einmal die Namen der Dörfer zuordnen. Bei einem Blick in die andere Richtung über das Singener Feld kann es passieren, dass man ein ganzes Rudel Rehe entdeckt, die oft hier äsen.



Manchmal können Sie Rehe beobachten.

Wenn man dem geteerten Weg folgt, kommt man an den Anlagen des Obst- und Gartenbauvereins Singen und dem Hochbehälter vorbei.



Obst- und Gartenbauverein Singen

Dahinter befindet sich in einem kleinen Wald die Lehmgrube der früheren Ziegelei von Singen.

Jetzt erreicht man den Hegenachweg, der von Singen zu den Aussiedlerhöfen führt.

Folgt man ihm nach links, kommt man nach wenigen Metern am Bürkleskreuz, einem Gedenkstein vorbei. Hier wurde vor rund 500 Jahren ein Mann auf seinem Nachhauseweg erschlagen



Bürkleskreuz – ein Sühnezeichen



Wer nur eine kleine Runde machen will, kann über den nächsten geteerten Weg links, weiter – vorbei an einem Sendemast – und vor dem Wald wieder nach links und zurück zum Ausgangspunkt spazieren.



Nur kleiner Rundweg – dann links ab



Von hier aus sehen Sie Königsbach

Folgt man aber dem (Hegenach-) Weg weiter durch die Siedlung Hegenach, bietet sich wieder eine herrliche Aussicht.



Siedlung Hegenach

Auch hier kann man wieder versuchen, etliche Orte zu erkennen.

Ein kleines Stück nach der Siedlung gabelt sich der Weg.



Hegenach-Höfe

Von dieser Stelle aus kann man weitere Orte entdecken (links und rechts), die man eigentlich nicht vermutet. Wir halten uns an der Gabelung links

Folgt man dem Weg, erreicht man am Waldrand des Edelmannswaldes die Bärenhütte auf dem Gelände eines früheren Steinbruchs.



Wegegabelung – links halten



Bärenhütte



Sicht zum Schwarzwald und Albtal



Bärenhütte lädt zur Rast ein

Auch hier bietet sich eine kleine Rast an. Auf einem Stein sind befindet sich eine Hinweistafel auf markante Punkte und Orte, die von hier zu sehen sind.

Unterhalb der Bärenhütte führt ein geschotterter Feldweg den Waldrand (Edelmannswald) und den Wiesen (Singener Feld) entlang.



Weiter den Schotterweg links



In der Ferne sieht man Kleinsteinbach



Erst ganz am Ende stehen zwei Sitzbänke. Auch hier auf diesem Weg und bei den Sitzbänken hat man eine tolle Aussicht. Die zwei Sitzbänke laden zum Rasten ein.

Hier stellen immer wieder freundliche Landsleute in der Weihnachtszeit einen geschmückten Christbaum auf, mit der Möglichkeit, die Kerzen anzuzünden oder eine Nuss zu essen.

Vielen Dank den Spendern!



Weg links (zurück zum Anfang) oder rechts (NFH)

Geht man in den Wald hinein, stößt man wieder auf einen kleinen Wanderweg.

Folgt man ihm nach links, kommt man zurück zum Ausgangspunkt an der Pfinz bzw. Festplatz

Folgt man dem Wanderweg im Wald nach rechts, kann man weiterwandern. Man kommt auf einen breiteren Forst- und Fahrweg (immer geradeaus), und so gelangt man zum Naturfreundehaus (NFH) Söllingen.



Beim Forstweg - Hinweis zum Naturfreundehaus



Naturfreundehaus Söllingen

Der Rückweg zum Parkplatz ist aus der Karte ersichtlich.

Bei der Wanderung kann man neben unterschiedlichen Landschaftsbildern (Pfinztal, Remchingen, Königsbach-Stein, Kämpfelbachtal sowie Nord-Schwarzwald mit z.B. Langenbrand-Sender, Schwanner Warte u.a.) und bei klarer Sicht verschiedene Ausschnitte von etwa 23 Ortschaften entdecken. Wer findet alle heraus?

Eine Variante der Wanderung wäre der Start beim Natur-Erlebnis-Pfad Pfinztal (NEPP) und von dort weiter Richtung Kleinsteinbach, wobei oberhalb der Burgruine der Weg vorbeiführt. Ein Stück weiter würde man dann zu dem Speierling und dem Bunker kommen.

Text: Hans Weiß

Fotos: Thomas Heiduck



Naturdenkmal Speierling

Bei dem Weg nach rechts in Richtung NFH Söllingen, kommt man etwa auf halber Strecke auch an Speierlingen vorbei

Nach den Speierlingen geht's geradeaus weiter und man kommt zum Naturfreundehaus von Söllingen. Es ist an Sonn- und Feiertagen ist geöffnet.